

Julia Böllhoff und Nicole Wiedinger
Herausgeber

**WIR SEGELN IN
UNERFORSCHTEN GEWÄSSERN**

Debatten des Wirtschaftsphilosophischen Clubs
München

Metropolis-Verlag
Marburg 2013

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über: <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Metropolis-Verlag für Ökonomie, Gesellschaft und Politik GmbH
<http://www.metropolis-verlag.de>

Copyright: Metropolis-Verlag, Marburg 2013

Fotos auf dem Umschlag: © Andrea Huber

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-7316-1007-6

Dass es Welt gibt!

Seit 2004 gibt es in München den Wirtschaftsphilosophischen Club. Er wird vom Institut für Wirtschaftsgestaltung (IfW) als Jour fixe des gemeinsamen Austauschs über gewagte Gedanken und bewährte Ideen veranstaltet.

Wir segeln in unerforschten Gewässern – dieses Buch versammelt Beiträge von Referenten und Teilnehmern der Club-Runden, die Wirtschaftskultur in ganz unterschiedlichen Facetten ihrer gesellschaftlichen Relevanz zur Sprache bringen. Sie zeigen: Der Club ist nicht die Welt – aber er versteht etwas davon!

Auf den Unterschied kommt es an

Wo und wann Philosophie etwas zählt, gibt es einen Unterschied, oder, sagen wir besser, wird ein Unterschied gemacht. Der Wirtschaftsphilosophische Club ist ein Forum, den mal kleinen, mal großen Unterschied nicht etwa galant zu ignorieren, ihn verschämt verstohlen oder auch unverschämt offensiv verschwinden zu machen, sondern im Gegenteil: Welches Thema hier auch auf den Tisch kommt, es wird über die Differenzen erschlossen, die in ihm geborgen sind. Denn Philosophie kann Welt als einen Kosmos von Welten, wie Platon das seinerzeit formuliert hatte, zur Erscheinung bringen. Das ist viel wert. – Und immer dann, wenn in den Club-Diskussionen *Welthandel* in diesem Sinn erlebbar wurde, war etwas gelungen.

Fernstenliebe ist eine Kunst

Der Wirtschaftsphilosophische Club verstand und versteht sich als eine offene Institution. Hier treffen sich Menschen aus unterschiedlichen Gesellschaftsbereichen, von der Wirtschaft über die Kunst bis zu Wissen-

schaft und Politik. Sein Name gibt ihm Thema wie Herangehensweise vor: In den Gesprächen wird auf Wirtschaft als Kultur spekuliert. Und das an jedem Abend wieder neu. Über die Zeit sind in und aus diesem Kreis heraus neue Freundschaften entstanden. Naheliegende, aber auch solche der *Fernstenliebe*, für die Friedrich Nietzsche einst so nachdrücklich geworben hat.

Freundschaft in die Welt zu bringen, ist das Talent zwar nicht unbedingt jedes Philosophen, aber eben doch der Philosophie. Und Freundschaft ist auch das Motiv, diesen Club zu veranstalten. Was das heißt, spiegelt sich in einer Erfahrung, die für sich spricht: Die *befremdlichsten* Club-Abende, die – sei es wegen des Referats, oder wegen einzelner Diskussionsbeiträge – *contre coeur* gingen, zeigten sich hernach manches Mal als die erkenntnisreichsten und erinnerungswürdigsten. – Freundschaft versteht sich eben nicht von selbst. Sie muss immer wieder erneuert werden, durch Befremdung und Befreundung eben.

Wenn Verausgabung lohnt

Der Club lebt von der Freigiebigkeit. Wir haben das vielfach erlebt. Durch unsere Partner, die gastgebenden Unternehmen: Das waren Amgen und Dr. Karl-Heinz Grajer, die Eberhardt von Kuenheim Stiftung und Dr. Mirjam Storim, die GLS Bank und Carsten Schmitz – vor allem aber auch GlaxoSmithKline und Frau Bettina Brennecke, die den Club über drei Jahre als großzügige Gastgeberin unterstützt hat. Wir hatten Referenten, die mehr als das Übliche vor und zur Diskussion gestellt haben. Und es waren Gäste da, die kein Blatt vor den Mund genommen haben und den Mut hatten, ihre Gedanken im Sprechen zu entwickeln. An dieser Stelle gilt unser ganz besonderer Dank auch Wolf Dieter Enkelmann, der mit eigenwilliger Inspiration und großem Weitblick durch viele Abende geführt hat.

Gute Gedanken müssen unters Volk damit sie weltgestaltende Wirkung entfalten können. Verausgabungsbereitschaft ist eine Tugend und, nach Georges Bataille, außerdem die wahre Natur der Welt. Aus dieser Kraft lebt der Wirtschaftsphilosophische Club. Darüber ist er zu einer Institution in München geworden, die sich längst über die Stadt-, mittlerweile sogar über die Landesgrenzen hinaus großer Beliebtheit erfreut.

Wirtschaft ist Kultur

Angefangen haben wir in einem kleinen Kreativbüro als eine Art Kellerclub, der schnell als Geheimtipp gehandelt wurde. Bis dann eines Abends Randolph Rodenstock die Treppe hinuntergestiegen kam. Später wagten wir uns auch an große Publikums-Veranstaltungen. Besonders in Erinnerung ist uns Stefan Hunsteins Lesung von Fernando Pessoa's *Anarchistischem Bankier* mit anschließender Diskussion zwischen Dr. Andreas Beck, Wolf Dieter Enkelmann, Stefan Hunstein und dem Publikum. Die Kammerspiele München waren ein würdiger Ort, 10 Jahre IfW zu feiern. Wir haben aber auch ungewöhnliche Formate erprobt, wie *open space*-Diskussionen oder Simultanlesungen. – Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass der Club über die ersten 30 Veranstaltungen seit 2004 das Wort *Wirtschaftskultur* zu einem guten Begriff hat werden lassen.

Dieses Buch versammelt nun noch einmal das Club-Geschehen und gibt ihm eine neue Realität. Wir haben uns dafür entschieden, die eigentliche Chronologie der Diskussionsabende aufzulösen und Ihnen die bunte Mischung an Beiträgen in drei Themenblöcken zu präsentieren:

- I. Philosophen als Ökonomen
- II. Ökonomie und Gesellschaft
- III. Das ökonomische Wissen der Literatur

Wer nun das Buch in Händen hält und ins Blättern kommt, kann – wie es ihm gefällt – hier oder da einen Beitrag herausgreifen. Wer die Muße hat, der ganzen Abfolge der verschiedenen Autorenstimmen sein Ohr zu leihen, bekommt von Beitrag zu Beitrag mehr eine Ahnung von der Differenzkultur, die aus Philosophie entsteht. Und die, wie wir meinen, auch das Vermögen hat, der Demokratie, ihrer Marktwirtschaft und somit auch den Menschen, die in dieser Welt leben, gut zu tun.

Wir freuen uns auf viele weitere Clubabende, vielleicht mit Ihnen!

Nicole Wiedinger

Gastgeberin des Wirtschaftsphilosophischen Clubs München

Julia Böllhoff

Mitherausgeberin und Lektorin